

David Pfammatter

Niedere Schulen im 18. Jahrhundert

Gegenüberstellung von katholischer und
reformierter Schulrealität im Fricktal und im
Unteraargau

Verlag Traugott Bautz

Inhaltsverzeichnis

1.	EINLEITUNG	8
1.1	Thema	8
1.2	Forschungsstand	10
1.3	Fragestellung	20
1.4	Quellenkorpus und Methode.....	23
2.	DIE SCHULWIRKLICHKEIT DES 18. JAHRHUNDERTS IM KATHOLISCHEN FRICKTAL	26
2.1	Politische und ökonomische Voraussetzungen	26
2.1.1	<i>Die territorialpolitischen Verhältnisse im Ancien Régime</i> ...	26
2.1.2	<i>Das Fricktal unter der Herrschaft von Habsburg-Österreich</i>	27
2.1.2.1	<i>Die politische Einbindung des Fricktals in das Habsburgerreich</i>	27
2.1.2.2	<i>Lokalismus oder absolute Herrschaft?</i>	29
2.1.3	<i>Die ökonomischen Verhältnisse des Fricktals im ausgehenden Ancien Régime</i>	31
2.2	Die josephinische Schulreform	34
2.3	Das Niedere Fricktaler Schulwesen im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts	38
2.3.1	<i>Das Fricktaler Schulwesen vor 1774 – Die breisgauische Schulunfrage von 1772</i>	38
2.3.1.1	<i>Die Schule auf normativer Ebene</i>	38
2.3.1.2	<i>Die Niedere Schule im Fricktal</i>	43
2.3.1.3	<i>Der Pflichtenkatalog des Schulmeisters</i>	49
2.3.1.4	<i>Unterrichtsinhalte der Niederen Schulen</i>	56
2.3.2	<i>Das Fricktaler Schulwesen nach 1774 – Felbigers Normalschulmethode</i>	62
2.3.2.1	<i>Die Schule auf normativer Ebene</i>	66
2.3.2.2	<i>Die Einführung der Normalschule im Fricktal</i>	70
2.3.2.3	<i>Der Pflichtenkatalog des Schulmeisters</i>	77
2.3.2.4	<i>Unterrichtsinhalte der Normalschule</i>	85

3. DER UNTERAARGAU	90
3.1 Politische und ökonomische Voraussetzungen	90
3.1.1 Die territorialpolitischen Verhältnisse vom 15. bis zum ausgehenden 18. Jahrhundert	90
3.1.2 Der Unteraargau als Teil des Berner Untertanengebiets	91
3.1.3 Die ökonomischen Verhältnisse des Unteraargaus im ausgehenden 18. Jahrhundert	95
3.2 Die Schulumfrage des Bildungsministers Stapfer – Die Niederen Schulen des Unteraargaus um 1799	97
3.2.1 Die Schule auf normativer Ebene	97
3.2.2 Die Unteraargauer Schule am Ende des 18. Jahrhunderts	102
3.2.3 Der Pflichtenkatalog von Schulmeister und Dorfpfarrer	109
3.2.4 Unterrichtsinhalte	119
4. GEGENÜBERSTELLUNG DER SCHULSITUATION DES FRICKTALS UND DES UNTERAARGAUS IM LETZTEN DRITTEL DES 18. JAHRHUNDERTS	128
4.1 Politische, ökonomische und konfessionelle Voraussetzungen	128
4.2 Allgemeine Schulsituation	129
4.2.1 Anzahl der Schulen	129
4.2.2 Entscheidungsträger im Schulalltag	130
4.2.3 Schülerzahlen	131
4.2.4 Schuldauer pro Jahr und Tag	134
4.3 Die normativen Voraussetzungen	135
4.3.1 Unterschiede zwischen Stadt- und Landschulen	135
4.3.2 Der Schulhausbau	136
4.4 Der Schulmeister	137
4.4.1 Die Ausbildungssituation	137
4.4.2 Der Pfarrer und das Anstellungsverfahren des Schulmeisters	138
4.4.3 Der Aufgabenkatalog	139
4.4.4 Die soziale Stellung	140
4.5 Die Unterrichtspraxis	142
4.5.1 Das Fächerangebot	142
4.5.2 Die Schulbücher	144

5.	EIN UNERWARTETES ERGEBNIS.....	145
6.	VERZEICHNISSE.....	152
6.1	Abkürzungsverzeichnis	152
6.2	Quellenverzeichnis	153
6.2.1	<i>Unedierte Quellen</i>	153
6.2.2	<i>Edierte Quellen</i>	157
6.3	Literaturverzeichnis	160
7.	ANHANG.....	173
7.1	Die Fragen der breisgauischen Schulumfrage von 1772.....	173
7.2	Die Fragen zu den Schulmeisterlöhnen im Fricktal von 1785.....	174
7.3	Musterzeugnis eines ausgebildeten Schulmeisters	175
7.4	Schulkinderzahlen der Distrikte im Unteraargau um 1799	176
7.5	Lehrerlöhne der Distrikte im Unteraargau um 1799.....	178
7.6	Datentabellen zu den Fricktaler und Unteraargauer Schulen	180